Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 2 Litas, mit Zustellung 2 Litas 10 Cent

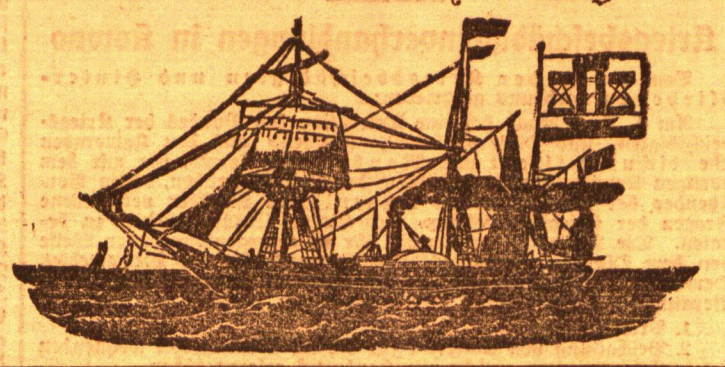
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent
Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent
Deutschland: Anzeigen 750 Mark, Reklamen 3000 Mark
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dar verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfa der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 15 Cent

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 134 — Memel, Dienstag den 12. Juni 1923 — 75. Jahrgang

Klärung in der Reparationsaussprache

Vorkonferenz in London

As. Berlin, 11. Juni. (Priv.-Tel.) Der Meinungsaustausch zwischen den Alliierten über die Antwort auf die deutsche Note wird lebhaft fortgesetzt. Die letzten 24 Stunden haben nach den vorliegenden Nachrichten anscheinend eine gewisse Klärung gebracht. Die Aussprache zwischen den alliierten Kabinetten hat bereits zu einem gewissen Ergebnis geführt. Das gestern aufgetauchte Gerücht, daß am Montag in London eine Art Vorkonferenz zwischen Lord Curzon und den diplomatischen Vertretern Frankreichs, Italiens und Belgiens stattfindet, hat inzwischen eine offizielle Bestätigung gefunden. Wenn die französische Regierung auch die Einleitung direkter Verhandlungen mit Deutschland nach wie vor von der Erfüllung der von ihr gestellten Vorbedingung abhängig macht, so hat sie damit doch andererseits den Standpunkt aufgegeben, daß es unmöglich sei, auch nur in eine Prüfung der deutschen Vorschläge einzutreten, solange die deutsche Regierung nicht den passiven Widerstand eingestellt habe. Allerdings hat Poincaré seine Zustimmung sowohl zu der interalliierten Aussprache wie zur gemeinsamen Beantwortung der deutschen Vorschläge von einer Reihe von Vorbehalten abhängig gemacht.

Der „Matin" weiß zu berichten, daß die Vereinbarung der heutigen Vorkonferenz auf folgender Grundlage erfolgt sei: Lord Curzon werde Frankreich die moralische Unterstützung Englands anbieten, um Deutschland zur Aufgabe des passiven Widerstandes zu bewegen, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß England dabei nicht bis zu einer offiziellen Billigung der Besetzung des Ruhrgebiets gehen werde. Diese Unterstützung sei jedoch andererseits an die Bedingung geknüpft, daß Frankreich an einer Konferenz zur Regelung der Reparationsfrage auf Grund des angekündigten Projekts Mac Kennas teilnehme, die zunächst zwischen den Alliierten stattfinden und zu der später Deutschland zugezogen werden soll.

Das Blatt fügt hinzu, es stehe außer Zweifel, daß Frankreich sich ehrlich bemühen werde, eine gemeinsame Antwort der Alliierten an Deutschland zu ermöglichen. Es verlange von England weder eine Erklärung, daß die Ruhrbesetzung ein großer Erfolg gewesen sei, noch das Bekenntnis, daß ohne sie die deutschen Vorschläge nicht erfolgt sein würden. Die französischen Minister wünschten nichts, als ihre englischen und italienischen Kollegen wieder an ihrer Seite zu sehen. Was jedoch Frankreich nicht zulassen könne, sei, daß England sich die Rolle eines Schiedsrichters anmaße und in den Obersten Rat zurückkehre, um gewissermaßen die Kämpfenden zu trennen und Recht zu sprechen.

Entscheidender englischer Kabinettsrat

London, 11. Juni. (Priv.-Tel.) Der heute vormittag stattfindende englische Kabinettsrat und die entscheidende Besprechung des englischen Außenministers Lord Curzon mit den Botschaftern der anderen alliierten Mächte dürfte von entscheidender Bedeutung sein für die nächsten Schritte in der Behandlung der Reparationsfrage und zugleich für die zukünftige Gestaltung der englisch-französischen Beziehungen. In maßgebenden politischen Kreisen vertritt man die Auffassung, die letzten 24 Stunden hätten dazu beigetragen, daß die Entfernung zwischen England und Frankreich vor allem auch durch die Unterredung Lord Cecils mit Millerand nicht vergrößert worden ist. Aufmerksame Beobachter der politischen Beziehungen verhehlen sich aber nicht, daß Poincaré, wenn er auch in formeller Beziehung insofern nachgegeben hat, als er der englischen Regierung zu verstehen gab, daß er bereit sei, mit England die Reparationsfrage auf der Basis des französischen Reparationsvorschlags für die Pariser Konferenz zu besprechen, doch der Wiederherstellung der interalliierten Einheitsfront die größten Schwierigkeiten bereite, indem er als Vorbedingung jeder gemeinsamen Aktion einen gemeinsamen Schritt der Entente in Berlin fordert, in dem Deutschland aufgefordert wird, den passiven Widerstand im Ruhrgebiet aufzuheben, insoweit dieser auf Regierungsmaßnahmen beruht.

Auch in Pariser Kreisen erwartet man mit größter Spannung die Beschlüsse des englischen Ministerrats, der heute nachmittag zusammentritt. Lord Curzon hat die Botschafter Italiens, Frankreichs und Belgiens ersucht, sich heute nachmittag im Foreign Office einzufinden, damit sie sofort von den Beschlüssen des Ministerrats unterrichtet werden können. Ueber die Eröffnungen, die von Frankreich in London gemacht und im Laufe des heutigen Vormittags noch ergänzt wurden, liegen nur widersprechende Nachrichten vor. Es bestätigt sich, daß die französische Regierung auf die englische Bitte um Aufklärung über die Absichten Frankreichs mitgeteilt hat, sie sei zu einer gemeinsamen Beantwortung der deutschen Note bereit, falls diese Antwort zunächst nur die französisch-belgische Forderung nach Einstellen des passiven Widerstandes als Vorbedingung für weitere Verhandlungen enthält. Von englischer Seite ist daraufhin scheinbar offiziös betont worden, daß der belgisch-französische Wunsch verwirklicht werden könnte, falls Frankreich sich bereit erklärt, an einer Reparationskonferenz teilzunehmen. Poincaré hat darauf, wie es scheint, geantwortet, daß Frankreich den Plan einer Reparationskonferenz mit Beteiligung Deutschlands nicht grundsätzlich ablehne, vorerst aber einen Meinungsaustausch unter den Verbündeten für notwendig hält.

Frankreichs Haltung

As. Berlin, 11. Juni. (Priv.-Tel.) Der „Montag Morgen" gibt die Information eines ausländischen Journalisten wieder, die dieser aus Kreisen der französischen Botschaft erhalten haben will. Danach stehen die verantwortlichen französischen Kreise der durch das deutsche Memorandum geschaffenen Lage nicht so rein negativ gegenüber, wie die Pariser Presse vermuten läßt. Man weiß, so heißt es in den Ausführungen, in französischen Regierungskreisen, daß keine deutsche Regierung eine Kapitulation erklären könnte. Andererseits kann man bei einer Fortdauer des bestehenden Zustandes unmöglich mit Aussicht auf Erfolg verhandeln. Deshalb würde man es als zweckmäßig ansehen, daß eine Seite des guten Willens die Note ergänzt ungefähr auf der Grundlage einer gegenseitigen Zurückziehung der seit Januar erlassenen Verordnungen. Die deutsche Regierung kann gewiß nicht der Ruhrbevölkerung befehlen, von nun ab mit den französischen Behörden zusammenzuarbeiten. Wenn sie aber jene Verordnungen zurückzunehmen bereit wäre, die den Beamten und Eisenbahnern den Widerstand zur Pflicht machen, so würde die französische Behörde bereit sein, ihrerseits die erlassenen Strafverordnungen zurückzunehmen. Die Ausgewiesenen könnten zurückkommen, die Verurteilten begnadigt werden.

Man wird diese Information mit einiger Vorsicht aufnehmen müssen.

Zwei französische Offiziere erschossen

5 Zivilpersonen erschossen — Festnahme von Geiseln

Dortmund, 11. Juni. (Priv.-Tel.) Hier sind gestern abend in der Wilhelmstraße zwei französische Offiziersaspiranten von unbekannten und bisher nicht ermittelten Tätern aus nächster Nähe erschossen worden. Der eine war sofort tot, der andere starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Zwei Zivilisten, die den Vorfall auf der französischen Kommandantur anzeigten, wurden von den Franzosen in Haft genommen. Die Zivilisten waren auch in der Lage, der französischen Behörde ein Signalement der Täter zu geben. Die französische Besatzungsbehörde hat sofort eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Wegen der Erschießung der französischen Offiziersaspiranten wurden der stellvertretende Polizeipräsident Martinius und der stellvertretende Oberbürgermeister Fluhme verhaftet. Im Laufe des gestrigen Tages und in der Nacht wurden in Dortmund fünf Zivilpersonen erschossen. Eine Person wurde schwer verletzt. Die Truppen im Dortmunder Kreis wurden verstärkt. Ein Maschinengewehr und etwa hundert Soldaten besetzten das Rathaus. Am Südwall steht starke französische Kavallerie. Die Zahl der Verhafteten soll hundert übersteigen.

Hierzu sagt eine weitere Meldung aus Dortmund:

Die eingeleitete Untersuchung führte bislang zu keinem Ergebnis. Die Staatsanwaltschaft in Dortmund setzte eine vorläufige Belohnung von 5 Millionen für Angaben aus, die dazu dienen, die Täter zu ermitteln. Der stellvertretende Polizeipräsident, Regierungsassessor Martinius, ist anläßlich der Erschießung der beiden Adjutanten der französischen Besatzung verhaftet worden, ebenso der Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Stadtrat Fluhme. Polizeiinspektor Kleinow, der krank im Bett liegt, wird zur Zeit von französischen Gendarmen bewacht. Im Laufe des gestrigen Abends und nachts wurden in Dortmund fünf Zivilpersonen erschossen und ein Mann durch mehrere Schüsse verletzt. Die Truppen im Stadtteil sind erheblich verstärkt worden. Das Stadthaus, in dem sich zur Zeit das Polizeipräsidium befindet, kann nicht betreten werden. Die Zahl der in der letzten Nacht Verhafteten ist außerordentlich groß; sie soll über 100 betragen.

Umsturz in Bulgarien

* Sofia, 10. Juni. (Tel.) Die Regierung ist durch eine Organisation von Reserveoffizieren gestürzt worden. Alle Minister wurden in Haft genommen. Eine neue Regierung wird gebildet, die alle Oppositionsparteien mit Ausnahme der Kommunisten in sich vereinigt. Die bulgarische Telegraphen-Agentur teilt mit, Bulgarien konnte eine Regierung nicht dulden, die eine immer größere Verachtung der Gesetzmäßigkeit bekundete.

Nach einer Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur sammelte sich gestern abend in den Straßen eine gewaltige Menschenmenge, die vor den Gesandtschaftsgebäuden der Großmächte Sympathiekundgebungen veranstaltete. Die neu ernannten Beamten nahmen ihre Tätigkeit bereits auf. Ministerpräsident Kankoff stattete den diplomatischen Vertretern Besuche ab. Diese drückten ihre Befriedigung darüber aus, daß die Uebernahme der Staatsgewalt ohne Blutvergießen sich vollzogen habe und sagten ihre moralische Unterstützung zu.

*

○ Sofia, 11. Juni. (Priv.-Tel.) Anstelle des gestürzten Kabinetts hat Universitätsprofessor Alexander Zankoff ein neues Ministerium gebildet, in dem er gleichzeitig die Leitung des Auswärtigen Amts innehat. Das neue Ministerium erließ durch die offizielle Telegraphenagentur folgende Kundgebung:

Die neue Regierung ist von den unerschütterlichen Prinzipien des Rechtes und der Demokratie durchdrungen. Ihr Bestreben geht dahin, Bulgarien den inneren Frieden und die Ordnung und dadurch die Eintracht zurückzugeben, welche für die gedeihliche Entwickelung des Landes unerläßlich ist. Das wird auch seiner wirtschaftlichen Wiederherstellung nützen. Das bulgarische Volk wird nicht aufhören, die größte Loyalität für seine internationalen Verpflichtungen zu bekunden.

Für eilige Leser

Als litauischer Ministerpräsident wird Prof. L. Bystras genannt; Galvanauskas soll als Außenminister in das neue Kabinett eintreten.

Der deutsche Reichskanzler hielt in Münster anläßlich der Tagung des Reichsverbands der deutschen Presse eine bedeutsame politische Rede.

In Oberschlesien wurde von der Zentralstreikleitung der Generalstreik proklamiert.

In Dortmund sind zwei französische Offiziersaspiranten erschossen worden.

Die Alliierten haben die Abhaltung einer Vorkonferenz in London vereinbart.

In Bulgarien ist eine Revolution ausgebrochen; die Regierung wurde gestürzt.

Dollarkurs vom 11. Juni: 80548,— (9. Juni: 83790,—).

Die Kownoer Kabinettsbildung

Die Bildung des neuen litauischen Kabinetts wird voraussichtlich erst Ende nächster Woche erfolgen können, da die Verhandlungen zwischen christlichen Demokraten und Volkssozialisten auf Schwierigkeiten gestoßen sind. Falls es zu keiner Einigung kommt, wollen die christlichen Demokraten allein das Ministerium bilden. Die Frage der Aufnahme von Vertretern der nationalen Minderheiten in das Kabinett ist nicht aufgeworfen worden. Als aussichtsreichster Kandidat für den Posten des Ministerpräsidenten gilt Prof. L. Bustras, der wahrscheinlich auch den Posten des Kultusministers übernehmen wird. Als Minister des Innern nennt man Ambrosaitis oder Storkus, als Landwirtschaftsminister den Führer der christlichen Demokraten, Krupawiczius. Man nimmt an, daß Galvanauskas als Minister des Auswärtigen und Petrulis als Finanzminister im neuen Kabinett verbleiben werden. Den Volkssozialisten sollen zwei Sitze im Kabinett angeboten werden, und zwar das Portefeuille des Verkehrs- und des Justizministers.

*

Von unserem Kownoer Mitarbeiter wird uns über die Lage nach den Wahlen zum litauischen Sejm geschrieben:

Es ist noch nicht zu übersehen, welches Bild der neu zusammengetretene zweite litauische Sejm aufweisen wird, und man kann noch viele Ueberraschungen erwarten. Bekanntlich erhielt der rechte Block, der sich aus dem Verband der Landwirte, den Christlichen Demokraten und der Arbeitsföderation zusammensetzt, 40 Sitze, denen die anderen Parteien (Volkssozialisten, Sozialdemokraten und Block der nationalen Minderheiten) mit 38 Sitzen gegenüberstehen. Man ist der Meinung, daß einer so geringen Mehrheit das Regieren sehr schwer werden wird. Deshalb sucht die regierende Partei, die Christlichen Demokraten, schon jetzt ein Zusammengehen mit den Volkssozialisten herbeizuführen. Diese aber machen ihren Eintritt in die Regierung von der Erfüllung verschiedener Bedingungen abhängig. Sie fordern unter anderem die Absetzung des jetzigen Präsidenten der Republik Stulginskas. Ferner verlangen sie, daß von jeder Koalitionskombination ihnen unangenehme Personen ausgeschlossen werden, so zum Beispiel der jetzige Innenminister Oleka, der Justizminister Koroblis usw. Selbst wenn hierüber ein Einverständnis mit den Christlichen Demokraten erzielt wird, so würden bei eventuellen Verhandlungen zwischen beiden Parteien doch große Gegensätze hervortreten, so daß kaum ein guter Abschluß erwartet werden kann. Eine solche Lage stärkt natürlich die Position der nationalen Minderheiten. Zunächst würde weiter festgestellt werden, ob alle neugewählten Mitglieder der Parteien auch treue Parteigenossen sind. Solange diese Feststellung nicht erfolgt ist, stellt der rechte Block, da er drei Parteien umfaßt, noch keine feste Einheit dar. Aus der ersten Sitzung des Sejms konnte ein Schluß in dieser Richtung noch nicht gezogen werden.

Zum Vorsitzenden des Sejms wurde, wie schon gemeldet, Rechtsanwalt Tumenas gewählt, der an der Ausarbeitung der litauischen Verfassung führend beteiligt war und gegenwärtig an der Kownoer Universität Vorlesungen über litauisches Staatsrecht hält. Die Wahl erfolgte ohne besondere Auseinandersetzung unter den Parteien, so daß sich ein Bild über die Kräfteverteilung nicht gewinnen ließ. Da aber der Präsident der Republik sich bereits dahin geäußert hat, daß er nach der Verfassung zurücktreten muß, ist mit dem erfolgten Rücktritt der Augenblick gekommen, die Kräfteverteilung im Sejm zu prüfen. Man rechnet mit einem scharfen Kampf bei der Wahl des Präsidenten. Es werden auch bereits verschiedene Kandidaten für diesen Posten genannt. Andererseits wieder heißt es, daß die Rechte alles tun werde, um eine Wiederwahl Stulginskas herbeizuführen. Die innere und äußere Politik der litauischen Republik ist mit der Person Stulginskas eng verbunden, so zum Beispiel der Kampf gegen alle Nationalitäten, die Beschränkungen für Ausländer usw. Zusammenfassend muß also gesagt werden, daß nur die nächste Tätigkeit des Sejm ein klares Bild über seine richtige Zusammensetzung erbringen kann.

Englands zwei Fragen

○ London, 11. Juni. (Priv.-Tel.) Das englische Kabinett wird sich heute mit zwei getrennten Fragen beschäftigen müssen.

1. Welches soll die politische Politik gegenüber dem deutschen Angebot sein?
2. Soll sie auf der Grundlage einer Vereinbarung mit Frankreich fußen oder nicht?

Ueber das deutsche Angebot selbst soll die Ansicht der Regierung etwa die sein, daß der jetzt von Deutschland in Annuitäten angebotene Betrag möglicherweise Deutschlands unmittelbare Zahlungsfähigkeit darstelle, jedoch nicht seine spätere Zahlungsfähigkeit. Diese Frage müßte auf einer Konferenz erörtert werden. Wichtig sei, daß das Angebot der deutschen Regierung alle notwendigen Informationen über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zur Verfügung stelle. Die wirkliche Schwierigkeit komme jedoch von Frankreich. Der französische Standpunkt sei für die britische Regierung vollkommen unannehmbar.

„Observer" und „Sunday Times" betonen nachdrücklich, daß die neue britische Regierung das deutsche Memorandum zum Ausgangspunkt einer endgültigen Regelung der Reparationsfrage machen müsse. Nach einer Information des diplomatischen Berichterstatters des „Observer" findet die erste wirklich bedeutsame Sitzung des englischen Kabinetts am Montag vormittag statt. Baldwin habe erkannt, daß bei den augenblicklichen Methoden Frankreichs ein Uebereinkommen vollkommen unmöglich sei und daß die für Europa entscheidende Frage weit wichtiger sei als die französisch-englische Freundschaft. Das Kabinett werde morgen über das deutsche Angebot sowie über die Möglichkeit einer Vereinbarung mit Frankreich beraten. Der französische Standpunkt sei für die britische Regierung vollkommen unannehmbar. Werde darauf bestanden, so bleibe keine andere Wahl als ein vollständiger Bruch zwischen Frankreich und England. Man halte es in London für ausgeschlossen, daß 12 Millionen Ruhreinwohner auf Poincarés Geheiß kapitulieren. Auch keine deutsche Regierung könne dies versprechen. Wenn Poincaré oder sein Nachfolger um-

Reichskanzlerrede in Münster

* **Münster**, 9. Juni. (Tel.) Reichskanzler Cuno traf heute vormittag hier ein und wurde am Bahnhof vom Oberpräsidenten Gronowski empfangen. Am Abend fand zu Ehren des hier tagenden Reichsverbandes der deutschen Presse ein Empfangsabend statt, der von der Stadt Münster im Saal des alten Rathauses veranstaltet wurde, und an dem auch Reichskanzler Cuno und Reichsarbeitsminister Brauns teilnahmen. Dabei ergriff der Kanzler das Wort zu einer längeren Rede. Er sprach zunächst nach einem Hinweis auf die Bedeutung der Tagung von der Unabhängigkeit der deutschen Presse, die heute eine besonders wichtige Aufgabe habe und ein wahres Abbild der Volksmeinung hinsichtlich des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen deutschen Lebens sein müsse. Im Anschluß an das deutsche Memorandum erinnerte der Kanzler an die zahlreichen Versuche der Reichsregierung, zu einer Lösung der Reparationsfrage zu gelangen. Die Antwort auf diese Bemühungen sei der Einmarsch der französisch-belgischen Truppen in das Ruhrgebiet gewesen. Seitdem gelte es, alle Kräfte anzuspannen, um für Rhein und Ruhr die Wiederherstellung des Rechtszustandes zu erlangen. Die deutsche Regierung sei lange auf Ablehnung gestoßen, bis die Rede Lord Curzons und die Ratschläge der italienischen Regierung eine neue Möglichkeit gaben. In der dann folgenden Note vom 2. Mai konnte Deutschland ehrlicherweise den Einbruch in deutsches Gebiet mit dem nachfolgenden wirtschaftlichen Ruin nicht unerwähnt lassen. Gegenüber den von Frankreich erhobenen Einwendungen hiergegen führte der Kanzler die Tatsache an, daß der Vorschlag Deutschlands zur Einsetzung einer internationalen Kommission seinerzeit von der Reparationskommission ausgegangen sei. Die englische und italienische Antwort eröffneten eine Möglichkeit zur Fortsetzung des Meinungsaustausches. Seitdem sei alles geschehen, um die außenpolitische Lage zu unterstützen. Wer die Sprache der Ehrlichkeit verstehe, werde den jetzt erfolgten neuen Schritt als Beweis des ernsten Willens Deutschlands bewerten. Dabei konnte man angesichts der durch den Ruhreinmarsch verursachten fortschreitenden Schwächung der finanziellen und wirtschaftlichen Kraft Deutschlands zu einer anderen zahlenmäßigen Schätzung der deutschen Leistungsfähigkeit nicht gelangen. Man müsse bei der Lösung des Reparationsproblems weniger an das Versprechen als an das Zahlen denken. Unter Zwang und Drohung abgegebene Zahlungsversprechen führten zu immer neuen Verwirrungen. Deshalb sei in der Frage der Leistungsfähigkeit die Methode des ehrenhaften Kaufmanns notwendig. Zur Frage der tatsächlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands erklärte der Kanzler, sie werde im Ausland weit überschätzt, was die Gegner selbst anerkennen, indem sie den Gedanken großer Anleihen aufgegeben haben. Es müsse eine internationale Instanz darüber entscheiden auf der Grundlage des Deutschland im Versailler Vertrag zugestandenen Rechts.

Bei den neuen Garantien ist bis an die Grenze des möglichen gegangen worden in der Zuversicht, daß nun erstmalig der Plan der Reparationsschulden in einer mit der Leistungsfähigkeit Deutschlands zu vereinbarenden Weise festgestellt ist. Das deutsche Volk ist bereit, nach Gesetz, Arbeit und Einkommen die größten Opfer zu bringen. Der Staat wird die ganze Kraft der Staatsgewalt dafür geltend machen, daß die deutsche Wirtschaft Garantien geben muß. Es sei nicht ohne Belang, daß der Staat sich bei diesem Angebot auf die aus eigener Ueberzeugung geschaffene Bereitwilligkeit der deutschen Wirtschaft stützt. Das eindeutige Anerkennen der Reparationsverpflichtungen in dem deutschen Memorandum wird auch bestätigt durch die Leistungen, die Deutschland bisher bewirkt hat. Die Leistungen aus vorhandenen Beständen, aus laufenden Produkten usw. und die Barzahlungen beliefen sich bis Ende 1922 auf rund 42¾ Milliarden Goldmark und unter Hinzuziehung weiterer Leistungen aus dem Ausgleichsverfahren auf 54 Milliarden Goldmark.

Zur augenblicklichen Lage im Ruhrgebiet erinnerte der Kanzler an die Tatsache, daß mehr als 50 Deutsche unmittelbar durch die Hand der Besatzungsmächte das Leben verloren haben und 50 000 Deutsche, Beamte, Angestellte, Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Private aller Berufe, Männer, Frauen und Kinder seit dem 11. Januar Haus und Heimat verlassen mußten. Volk und Regierung werden alles tun, um ihr Los zu lindern. Wir sind, so führte der Kanzler aus, unserem westlichen Nachbar gegenüber zu jeder möglichen Friedenssicherung bereit, aber das erkläre ich öffentlich und feierlich, es gibt keinen Preis, um den uns die deutschen Lande am Rhein und Ruhr, Mosel und Saar feil wären, kein Preis, um den wir die Rechte des Reichs, Preußens und der anderen Staaten in diesen deutschen Landen mindern ließen. In dieser Erklärung weiß ich mich eins mit allen politischen Parteien und allen Schichten des deutschen Volkes, eins mit der Regierung und Volksvertretung, eins mit allen anderen Ländern des deutschen Reiches. Aus dieser Einigkeit des deutschen Volkes schöpfe ich das Recht zu der Mahnung, wachsam und besonnen zu bleiben. Unter Hinweis auf die verworrene Wirtschaftslage Deutschlands warnte der Kanzler vor der Gefahr, die aus dem gegenwärtigen Nichtverstehen größerer Schichten des deutschen Volkes entstehen könnten. Er sage das als Appell sowie als Warnung für diejenigen, die sich zu Unruhen und Störungen der öffentlichen Ordnung hinreißen ließen.

Nach der mit großer Aufmerksamkeit und starkem Beifall aufgenommenen Rede sang die Versammlung das Deutschlandlied. Später wurde dem Reichskanzler von einer unübersehbaren Menge eine außerordentlich herzliche Kundgebung dargebracht.

Der frühere bayerische Kriegsminister Graf Horn ist im 77. Lebensjahre gestorben.

Der Berliner Montagspost zufolge ist der französische Dichter Pierre Loti im 73. Lebensjahr gestorben.

Der Plan der Internationalisierung des Rheinlandes

As. **Berlin**, 11. Juni. (Priv.-Tel.) In den Lösungsvorschlägen, die in England vorbereitet werden, spielt bekanntlich auch der Plan einer Internationalisierung der Rheinlande eine gewisse Rolle. Es ist deshalb unter den Reichstagsparteien angeregt worden, eine Volksabstimmung im Rheinland zu veranstalten, durch welche die Treue der Rheinländer zum Reich vor aller Welt überwältigend demonstriert würde. Die Idee soll aber im Zentrum wie auch in einer Besprechung, die rheinische Abgeordnete mit dem Kanzler hatten, abgelehnt worden sein.

Kriegsbeschädigtenverhandlungen in Kowno

Vom Bund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen wird uns geschrieben:

Am 4. Juni begab sich eine Delegation des Bundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, bestehend aus den Kameraden Bertschus, Hilfert und Manske nach Kowno, um mit dem dortigen Komitee zur Unterstützung der Kriegsinvaliden, dessen Vorsitzender der Generaloberarzt Nagevicius ist, über verschiedene Fragen der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge zu beraten. Die Mittel hierzu wurden ihr in entgegenkommender Weise von dem Obersten Bevollmächtigten Litauens für das Memelgebiet, Herrn Budrys, zur Verfügung gestellt. Den in Kowno gepflogenen Beratungen lagen folgende Punkte zugrunde:

1. Prothesenfrage.
2. Beschaffung von Material für die im Memelgebiet wohnenden Kriegsblinden, welche ein Handwerk erlernt haben.
3. Beschaffung bezw. Bereitstellung von Brennmaterial für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen des Memelgebiets durch die litauische Regierung.
4. Bereitstellung von Mitteln zur Bekleidung von Kriegswitwen und -Waisen und
5. Einrichtung einer Lehrwerkstatt für die Kriegsbeschädigten in Memel.

Die Beratungen, welche vom General Nagevicius geleitet wurden, dauerten vier Tage. Das Ergebnis derselben wurde in fünf Entschließungen niedergelegt und durch General Nagevicius im Beisein der Delegation dem Kriegsminister sowie dem Ministerpräsidenten Galvanauskas überreicht. Bei der Uebergabe wurden die Entschließungen durch General Nagevicius als berechtigt begründet. Beide Stellen sagten baldmöglichste und weitgehendste Erfüllung zu.

Die Entschließungen haben kurz zusammengefaßt folgenden Wortlaut:

Zu Punkt 1: Durch den Ablauf des Staatsvertrages zwischen Deutschland und dem Memelgebiet am 31. März d. Js. sind die Prothesenträger des Memelgebiets in eine sehr schwierige Lage versetzt, da die Reparaturen jetzt nicht mehr ausgeführt werden. Die Delegation bittet die litauische Regierung, dahin zu wirken, daß die schadhaften Prothesen auf Kosten der Regierung in der Prothesenwerkstätte in Kowno repariert werden können, bezw. wolle die litauische Regierung erwägen, ob es nicht möglich ist, auf Kosten der litauischen Regierung eine Prothesenwerkstatt in Memel zu errichten.

Zu Punkt 2. Die Kriegsblinden des Memelgebiets, von denen zwei das Bürstenmacherhandwerk erlernt haben, befinden sich in einer außerordentlichen Notlage, ganz besonders die beiden Handwerker, da sie nicht in der Lage sind, sich das zur Ausübung ihres Handwerks notwendige Material zu beschaffen. Die litauische Regierung wird gebeten, durch Bereitstellung von Mitteln hier helfend einzugreifen.

Zu Punkt 3. Die Kriegsopfer des Memelgebiets befinden sich in Bezug auf Brennmaterial in einer sehr schwierigen Lage, da erstens nicht genug Brennmaterial in Memel für die Kriegsopfer zur Verfügung gestellt werden kann und zweitens die Preise unerschwinglich sind. Die litauische Regierung wird gebeten, den Kriegsopfern des Memelgebiets aus den staatlichen Forsten für den Winter Brennmaterial zur Verfügung zu stellen.

Zu Punkt 4. Trotz der Zahlung der Renten durch das deutsche Reich und der Teuerungszuschüsse durch das Memelgebiet befinden sich die Kriegswitwen und Waisen in einer großen Notlage, da sie nicht in der Lage sind, sich neue Kleidungs- und Wäschestücke anzuschaffen; ebenso sind sie nicht in der Lage, sich mit Schuhzeug zu versehen. Die litauische Regierung wird gebeten, eine einmalige Beihilfe zur Anschaffung von Kleidern, Wäsche und Schuhen für bedürftige Kriegswitwen und Waisen aus staatlichen Mitteln zur Verfügung zu stellen.

In der 5. Entschließung bittet der General Nagevicius die litauische Regierung um Bereitstellung von 20 000 Lits zur Errichtung einer Lehrwerkstatt für Kriegsbeschädigte in Memel. General Nagevicius geht dabei von der Voraussetzung aus, daß es viele Kriegsbeschädigte gibt, die besser vorwärts kommen würden, wenn sie ein Handwerk erlernen und sich später selbständig machen könnten.

Der Empfang der Delegation durch das Kownoer Komitee war überaus zuvorkommend. Die Delegation wurde bei ihrem Eintreffen in Kowno von dem Geschäftsführer des Komitees und Kriegsmuseums Herrn Sidzikauskas sowie mehreren Mitgliedern des Büros auf dem Bahnhof empfangen und nach dem Hotel „Metropol" gebracht, wo sie Wohnung nahm. Am selben Tage fand die Eröffnung des Seims statt. Der Eröffnung ging ein Festakt in der Kathedrale voraus. An beiden Feierlichkeiten nahm die Delegation unter Führung des Herrn Sidzikauskas teil. Auf Einladung nahm die Delegation auch an dem allabendlich stattfindenden Ehrenakt vor dem Denkmal der für Litauens Unabhängigkeit gefallenen Krieger teil, wobei sie einen Strauß lebender Blumen am Denkmal niederlegte. Später wurden noch die Einrichtungen, welche dort für die Kriegsopfer geschaffen sind, von der Delegation eingehend besichtigt. Nachdem am Freitag mittag durch den Empfang beim Ministerpräsidenten die Arbeiten erledigt waren, wurde die Delegation am Nachmittage durch den General Nagevicius und mehrere Mitglieder des Büros zum Bahnhof begleitet. Dort wurde von beiden Seiten der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die angeknüpften Beziehungen zum Wohle sämtlicher Kriegsopfer von Bestand sein mögen, worauf die Rückreise angetreten wurde.

Generalstreik in Oberschlesien

* **Gleiwitz**, 10. Juni. (Tel.) Die Betriebsräte Oberschlesiens, die der Arbeitergemeinschaft der Gewerkschaften angehören, waren heute zu einem Kongreß vollständig erschienen. Die unionistischen Betriebsräte hatten zu dem Kongreß keinen Zutritt. Die Mandate der einzelnen Kongreßteilnehmer wurden einer strengen Prüfung unterzogen. Nach Eröffnung des Kongresses begann der Landtagsabgeordnete Franz (Deutscher Metallarbeiterverband) sein Referat über die Haltung der Gewerkschaften. Plötzlich besetzten unionistische Betriebsräte die Galerien des Versammlungslokals. Es entstand ein großer Tumult, in dessen Verlauf die einzelnen Gewerkschaftsführer die zu ihrer Organisation gehörenden Betriebsräte aufforderten, den Kongreß zu verlassen. Ein großer Teil der Betriebsräte folgte dieser Aufforderung. Von den Gewerkschaftsführern blieb nur einer zurück. In dem allgemeinen Durcheinander nahmen die unionistischen Betriebsräte im Saal Platz. Auch ein Teil der auf der Straße sich ansammelnden Menge drang in das Lokal ein. Angehörige der Zentralstreikleitung eröffneten nunmehr einen neuen Kongreß. Alle Personen ohne einen Ausweis als Betriebsräte mußten den Saal verlassen. Die Versammlung bestimmte eine Abordnung, die die Gewerkschaftsführer aufsuchen und zum Wiedererscheinen auf dem Kongreß bewegen sollte. Die Abordnung kehrte jedoch unverrichteter Dinge zurück. Während der Besprechung über den Antrag der Zentralstreikleitung ergriff neben anderen auch der Betriebsrat der Eisenbahner das Wort und erklärte, daß die Eisenbahner sich bisher an dem Streik nicht beteiligten, weil sie die Ergebnisse des heutigen Kongresses abwarten wollten. Wenn der Generalstreik angenommen werde, sei die Zustimmung der Eisenbahner dennoch zweifelhaft, da die Umstände, unter denen der zweite Kongreß zustande gekommen sei, die Eisenbahner veranlassen könnte, den Beschluß nicht anzuerkennen. Nachdem noch Mitglieder der Streikleitung gesprochen hatten, beschloß der Kongreß nachmittags, in Oberschlesien den Generalstreik auszurufen. Darauf wurde der Kongreß geschlossen.

*

* **Beuthen**, 8. Juni. Die Streiklage im oberschlesischen Industriegebiet ist vollkommen verworren. Eine klare Uebersicht über die ganze Ausstandsbewegung ist unmöglich, da einerseits die fortdauernde Ausdehnung des Streiks und die vereinzelt vorgekommenen Terrorakte, andererseits die einander vollkommen widersprechenden Erklärungen der Berufsorganisationen und die Bekanntmachungen der Zentralstreikleitung keinen Schluß darüber zulassen, ob die Streikbewegung einzig auf die infolge der neuen Teuerungswelle eingetretene wirtschaftliche Notlage der breiten Arbeiterschaft zurückzuführen ist, oder ob sie auch von politischen Motiven getragen wird. Bei den Verhandlungen mit den Gewerkschaften über den Vorschlag erklärten die Vertreter der Arbeitgeber, daß sie dem Streik und seiner weiteren Entwicklung mit Ruhe entgegensähen und nichts unternehmen würden, um ihn zu beenden. Der Zentralstreikleitung gegenüber erklärten sich die Arbeitgeber bereit, über die Forderungen der Streikenden mit den Gewerkschaften zu verhandeln, während die Gewerkschaften bis jetzt noch ablehnen, die Forderungen der Streikenden in ihrer Gesamtheit zu vertreten.

Beisetzung Schlageters

* **Schönau**, 10. Juni. (Tel.) Nachdem gestern die sterblichen Ueberreste Schlageters hier eingetroffen sind, fand heute vor dem Rathaus, wo der Sarg aufgebahrt war, eine eindrucksvolle Trauerkundgebung statt. Nach der Feier wurde der Sarg im Friedhof beigesetzt.

Freilassung Hölleins

* **Paris**, 9. Juni. Wie gemeldet wird, soll der Reichstagsabgeordnete Höllein jetzt endlich von seiner langen Haft befreit werden, da nach der Freilassung des französischen Hauptmanns Cerf in Deutschland kein weiterer Grund zur längeren Inhaftbehaltung besteht. Höllein wird sofort aus Frankreich ausgewiesen werden.

Seyda zur Ruhr- und Danziger Frage

* **Warschau**, 9. Juni. Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet: In der gestrigen Sitzung der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Senats hielt Außenminister Seyda eine längere Rede über die Außenpolitik der Regierung. Er betonte, daß die Stellung Polens auch durch die Ueberzeugung beeinflußt werde, daß Verlauf und Ausgang des Kampfes im Ruhrgebiet einen unmittelbaren Einfluß auf Polen ausübten, weil dadurch auf lange Zeit die Rolle Deutschlands in Europa und sein Verhältnis zu Polen bestimmt würden. Wer die Vergangenheit und die Zukunft nüchtern beurteile, komme zu dem Ergebnis, daß alles, was in Deutschland geschehe, und was Deutchland heute Polen gegenüber beseele, von polnischer Seite kluge und entschiedene Bemühungen verlange, um die Lage der auf den Trümmern der Zentralmächte entstandenen Staaten zu ordnen und in Mitteleuropa den Frieden zu bewahren, der das Ziel Polens sei. Bezüglich Danzigs erhob Minister Seyda gegen den Völkerbund den Vorwurf, daß er infolge Unkenntnis der Lage es dahin gebracht habe, daß heute eine weitere Verhandlung mit dem Danziger Senat zwecklos geworden sei. Polen werde nicht nachgeben, solange sich Danzig nicht völlig auf die Grundlage des Friedensvertrages gestellt habe, und solange es sich nicht dem darin enthaltenen Willen beuge, daß die Freie Stadt Danzig die Sicherung des freien Zugangs Polens zum Meere sein solle.

Abrüstungsfragen

* **Washington**, 10. Juni. (Tel.) Eine Anzahl bekannter Senatoren hat den Präsidenten Harding ersucht, eine neue internationale Konferenz zur Abschaffung von Unterseebooten und Giftgasen einzuberufen, zu der auch Deutschland zugelassen werden soll. Präsident Harding erwiderte, daß er den gegenwärtigen Zeitpunkt für unzweckmäßig halte.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

Schluß — Copyright 1921 by Georg Müller München — Nachdruck verboten

„Signor Cazzoletti, noch einen Fiasko für Herrn Weel! Simon Weel — zu viele Worte — wie die Heiden, wenn sie beten. Chokiert einen Journalisten. Hegel — weißt du noch, ich sprach mal von den alten Häusern?"

„Den alten Häusern?"

„Den Einbrüchen. Du weißt doch: Serie von Einbrüchen gerade damals, als wir zuletzt beisammen waren — ich sagte: Eigentümlich! Alle Einbrüche in alten Häusern. Erinnerst dich?"

„Aha! Ja, ich erinnere mich. Warum?"

„Alle Einbrüche vor deinem Einbruch und Herrn Pitz' Arretierung! Hörten auf, als er arretiert wurde. Haha! Was glaubst du?"

„Meinst du, daß er derjenige war?"

„Sicherlich! Suchte nach dem Hause — deinem Hause. Wurde gefaßt. Jetzt freigelassen. Sitzt da drüben mit einer Dame."

„Was sagst du?"

Ich drehte mich blitzschnell um. Ein etwas abgemagerter, aber noch recht korpulenter Herr mit rollenden, blauen Hundeaugen und phonetischen Mundbewegungen, saß an dem dunkelsten Tisch der Bodega. Seine Finger spielten auf unsichtbaren Tasten Klavier. An seiner Seite saß eine üppige junge Dame mit blonden Haarwellen und lachlustigen roten Lippen. Ich starrte sie an. Eine Erinnerung suchte sich aus meinem Gehirn emporzuarbeiten. Ich wußte, daß ich sie schon gesehen hatte. Und plötzlich stand die Wahrheit klar vor mir: Kylle! Die falsche Kylle, die Onkel Johns Erbstück gestohlen hatte! Sie sah mich nicht oder tat wenigstens so, als sähe sie mich nicht, aber Herr Pitz begegnete plötzlich meinem Blick, und er traf ihn, wie Gottes Auge Kain traf. Sein Gesicht erstarrte sofort, um sich gleich darauf in der wildesten Mimik zu entfalten. Signor Cazzoletti stürzte herbei, einen epileptischen Anfall befürchtend. Herr Pitz benützte die Gelegenheit, um zu zahlen. Er und Kylle standen auf, um zu gehen. Leider führte sie ihr Weg an unserm Tisch vorbei. Als sie ihn passierten, konnte ich mir das Vergnügen nicht versagen, zu flüstern:

„Herr Pitz, haben Sie noch immer Lust, des Kaisers alten Rock zu kaufen? Sonst kann ich ja Ihren eigenen beschädigten dafür nehmen?"

Ein entsetzlicher blauer Hundeblick begegnete mir und zeigte die Richtigkeit eines Briefes, den ich am selben Morgen bekommen hatte. Dann begegnete ich einem strahlenden Lächeln und einem Aufblinken unter einem Schleier. Dann waren sie draußen, und ich saß da und dachte an ein Paar salzwassergrüne Augen und eine rote Haarflut. Ich hörte geistesabwesend, wie der Bildhauer endlich seine Anekdote zu Ende führen konnte:

„Cz eilte mit dem Koffer nach Hause. Wißt Ihr, was dann geschah? Als Cz über die Stiege ging, platzte der Koffer gerade in der Mitte und bedeckte die ganze Treppe mit Sägespänen. Der fremde Herr war in derselben Absicht ausgezogen wie Cz, und als Cz nachsah, war sein Koffer nicht einmal aus Leder. Er war aus Ledererfatz. Ist das nicht wahr, Cz?"

Der Mann von der Weichsel war hereingekommen und stand an unserm Tisch, ebenso schwärzlich und enthusiastisch wie immer.

„Ja, ja!" rief er. „Vollkommlich wahr! Geljd, hast du Geljd, Bijldhauer? Ich bin serr durstijg."

„Na," sagte Simon Weel, „jetzt gehst du vermutlich nach Hause und schreibst einen Roman über deine Unternehmungen und deine feinen Bekanntschaften?"

„Nein," sagte ich. „Man schreibt über das, wonach man sich sehnt, und was man nicht erlebt hat. Ich schrieb Abenteuerbücher, weil ich kein Abenteuer erlebt hatte. Jetzt habe ich, ich weiß nicht wie viele erlebt, und jetzt werde ich einen bürgerlichen Roman schreiben."

Simon Weel fixierte mich. Eine Atmosphäre von Kalabreser Wein und Skepsis umwob ihn.

„Hm," sagte er. „Die Grimasse macht den Schriftsteller. Kann der Leopard seine Flecken verändern oder der Aethiopier seine Haut?"

Es zeigte sich, daß er recht hatte.

Wenn einer heit . . .!

Von F. Erich Petukat.

In Wertschätzung gewidmet Familie Sommer (Memel—Cafe Sommer)

(Nachdruck verboten)

Wenn einer heit noch lachen kann
Der schabber nich und sei zufrieden —
Besonders wenn ihm noch dabei —
E großer Pungel Geld beschieden. —
Warum soll man auch lachen nich
De Welt is doch so scheen und friedlich
Was einer will, das kricht er auch
Bloß immer langsam und gemietlich. —
Wünscht einer sich e Blumentopp
Und hat kein Geld ihm zu bezahlen
Dann nimmt er sich e Endche Kreid
Und tut ihm anne Wand sich malen
So kann er kriegen was er will —
Ja wenn er will e ganze Landche —
Und denk sich einer man bloß an —
Das alles so mit einem Handche.
Er kann sogar ganz dammlich sein,
Er braucht nich mal e Aug aufkriegen
Hat er man bloß e bißche Schwein,
De Taubchens ihm ins Maul reinfliegen.
Denkt Eich bloß mal — ach nei — herrjee
Es stimmt, davon darf man nischt machen —
Nich kann man red'n mehr, was man will —
Na sagt, ist das nicht schon zum lachen.
Seht Eich mal so e Kurs-che an
Freind Dollar macht de dollsten Witze
Und an so Krät is nischt mal dran —
Und wie kommt mancher da in Hitze —
Da könnt Ihr nehmen, was ihr wollt
Es gibt so viele droll'ge Sachen —
Selbst wer sich ärgert — ärgert sich
Das is doch sohrz zum pucklich lachen.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Lokales

Memel, den 11. Juni 1923

* [Das Wetter der letzten Woche.] Das rauhe und unfreundliche, meist trübe und regnerische Wetter, das fast den ganzen Monat Mai hindurch geherrscht hatte, hat sich auch in den Juni hinein fortgesetzt und während der vergangenen Woche weniger den Eindruck des Sommers als des April erweckt. An diesen gemahnten besonders die Temperaturen, die selbst mittags fast überall unter 15 Grad blieben und größtenteils 10 Grad Wärme nur unwesentlich überschritten. Auch die Regenfälle waren in der letzten Woche wieder sehr zahlreich und über das ganze Land verbreitet; stellenweise waren die gefallenen Niederschlagsmengen sehr bedeutend. Die Luftdruckverteilung war bis gegen Ende der Woche fast völlig stabil, indem hoher Luftdruck über dem Atlantischen Ozean lagerte, während Nord- und Nordosteuropa von Tiefdruckgebieten beherrscht war, deren Randgebilde sich bis nach Mitteleuropa ausdehnten. Sie hatten auch die häufigen Niederschläge zur Folge, denen mit nordwestlichen Winden aus dem Bereich des Nordmeeres kalte Luft nachströmte, nachdem sich die mitteleuropäischen Randwirbel in östlicher Richtung entfernt hatten. Infolgedessen war auch die in der Vorwoche erfolgte mäßige Temperaturzunahme rasch wieder in ihr Gegenteil umgeschlagen. Es muß erneut mit kühlem und trüben, zu Regenfällen neigenden Wetter gerechnet werden, das aller Wahrscheinlichkeit nach auch die ganze Woche hindurch der Witterung ihr Gepräge geben wird.

* [Luftpost Königsberg—Memel—Riga.] Die Flugzeuge Königsberg—Memel—Riga verkehren jetzt im Anschluß an den Zug D 7 Berlin—Königsberg (ab Berlin Schles. Bhf. 6,15 Uhr), ab Königsberg 7,45 Uhr, ab Memel 9,15 Uhr, an Riga 12 Uhr. In der Richtung Riga—Königsberg ändern sich die Flugzeiten nicht.

* [Schnellere Fahrgelderstattung.] Um das Verfahren bei der Erstattung von Fahrgeld zu beschleunigen und zu vereinfachen, hat der deutsche Reichsverkehrsminister die selbständige Erledigung solcher Anträge in weitem Umfange den Fahrkartenausgaben usw. übertragen. Den Reisenden wird dadurch die Möglichkeit gegeben, ihre Anträge mittelbar und unmittelbar im Anschluß an die Reise zu erledigen. Die Fahrkartenausgaben können meist die Anträge sofort erledigen und die Reisenden befriedigen. Die Antragsteller und auch die Reichsbahn ersparen sich damit das übliche Schreibwerk. Voraussetzung ist hierbei, daß der Antrag bei der Fahrkartenausgabe einer Station gestellt wird, wo die Reise begonnen, beendet oder abgebrochen worden ist und daß das zur Berechnung erforderliche Tarifmaterial zur Verfügung steht. Außerdem muß auf der Fahrkarte bescheinigt sein, inwieweit sie nicht ausgenutzt worden ist. Wenn die Fahrkarte bei einem Reisebüro gelöst oder wenn Gepäck auf sie abgefertigt worden ist, muß die Fahrgelderstattung in der seitherigen Weise beantragt werden. Anträge, die die Fahrkartenausgabe nicht vollständig erledigen kann, leitet sie unter Ausfüllung eines Vordruckes weiter.

* [Vortragsabend Petukat.] Wie schon bekanntgegeben, wird der ostpreußische Heimatdichter und Vortragsmeister F. Erich Petukat am Mittwoch, den 13. Juni, abends 8 Uhr, im Schützenhaus einen Vortragsabend veranstalten. Einen kleinen Vorgeschmack seiner bodenechten Kunst gab er am Sonntag abend in der Konditorei Sommer, mit deren Inhaber er befreundet ist. Petukat trug eine ganze Anzahl eigener und anderer ostpreußischer Dialektdichtungen vor und erntete so stürmischen Beifall, daß er sich zu immer neuen Zugaben veranlaßt sah. Es ist in den Räumen der neuen Konditorei, wo die künstlerischen Ueberraschungen zur Tradition zu werden beginnen, wohl noch nicht so oft und herzlich gelacht worden wie am Sonntag abend nach den Rezitationen des in Robert Johannesschen Bahnen wandelnden Vortragskünstlers Petukat. Morgen, Dienstag, wird Petukat im Lyzeum und am Mittwoch vormittag im Gymnasium und in der Altstädtischen Schule auch seine dramaturgischen Fähigkeiten zeigen. Er wird in diesen Veranstaltungen u. a. lyrische und epische Dichtungen zum Vortrag bringen, in denen er es, wie aus den uns vorliegenden Rezensionen hervorgeht, zu einer hohen Meisterschaft gebracht hat. Der Vorverkauf für den Schützenhausabend ist bei Krüger, & Oberbeck eröffnet. An der Abendkasse werden Einlaßkarten nur gegen erhöhte Preise abgegeben. Der erste Platz ist numeriert.

* [Der Arbeiter-Gesangverein] teilt uns mit, daß der nächste Uebungsabend am Mittwoch zu einem Waldgang durch die Plantage verwandt werden soll, falls das Wetter sich freundlich zeigt. Bestlose Beteiligung aller Sänger wird schon um deswillen erwartet, weil äußerst wichtige Vorstandsbeschlüsse bekanntgegeben werden, die sich namentlich mit den noch zu unternehmenden Vereinsausflügen im Juni beschäftigen. Bei schlechtem Wetter findet wegen der beabsichtigten Wiederholung des Konzerts am Sandkrug zum Besten des Ehrenfonds die planmäßige Uebung statt. Für Juli sind wegen des Urlaubs des Dirigenten Lotz größere Veranstaltungen vorgesehen, doch sollen die Uebungsabende dieses Monats teils zur Einübung neuer Lieder durch einen Stellvertreter, teils zu Abendspaziergängen benutzt werden. Im August beginnen dann die Uebungen zum 50. Stiftungsfest, dessen Vortragsfolge vom Dirigenten bereits bis auf die letzte Note festgelegt ist. — Erwähnung verdient die Spende unseres Volksgenossen Broscheitis zum Besten der Hinterbliebenen, denen der Verein ein Konzert veranstaltete. Er war durch unverweitige Inanspruchnahme verhindert, am Konzert teilzunehmen, hat aber seinen Beitrag dennoch in einer Höhe gespendet, die manchem gleichgültigen Heimatgenossen ans Herz rühren müßte.

* [Memeler Rudersieg.] Bei der Ruderregatta am Sonntag mittag in Königsberg war „Neptun"-Memel im Rennen um den Ostpreußenvierer siegreich vor den Vereinen Osteroder Ruderklub, Tilsiter Ruderklub, Ruderverein Angerburg, Marienburger Ruderklub und Einsteiner Ruderverein. Wie uns mitgeteilt wird, bestand die Mannschaft des Vierers aus den Herren Krinus, Dexneit, Schwermer, Tiedtke und dem Steuermann Böttcher.

* [Das gestrige Fußballwettspiel] der beiden ersten Mannschaften von Lituania und M. T. V. schloß mit 2 : 1 für S. C. L. ab. Von Anfang bis zum Schluß voll spannender Momente, erfüllte es vollauf die Erwartungen, die darauf gestellt waren. Das Spiel war fast durchweg ausgeglichen; das Resultat spricht ja auch nicht für einen größeren Leistungsunterschied. Lituania führte bis Halbzeit 1 : 0, mußte dann auch ein Tor quittieren, wurde aber endlich glücklicher Sieger. Torchancen wurden auf beiden Seiten ausgelassen; das Eckenverhältnis stand zu Lituanias Gunsten. Etwa 5—600 Zuschauer wohnten bei prachtvollem Wetter dem hochinteressanten Treffen bei.

Standesamt der Stadt Memel

vom 9. Juni 1923.

Aufgeboten: Maschinenschlosser Franz Willy Tochenhagen von Bialla mit Schneiderin Johanna Weylo von Stradaunen.

Eheschließungen: Buchdrucker Karl Otto Klauer von hier mit Maria Meta Kretschmann, ohne Beruf, von Schmelz. Arbeiter Richard Schulz von Schmelz mit Gertrud Luise Petz, ohne Beruf, von Bommelsvitte.

Vom 11. Juni 1923

Aufgeboten: Bäckergeselle Robert Walter Paul Bormann mit Eveline Auguste Jandt, ohne Beruf, beide von hier; Gutssekretär Remigius Kopf von Hohen-Luckow mit Bankgehilfin Paula Johanna Maria Anderson von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Janis Gindullis; dem Hilfsrangierführer Franz Karl Stanskus von hier; dem Arbeiter Janis Waleitis; dem Zimmerer Ernst Heinrich Willy Werner von Bommelsvitte. — Eine Tochter: dem Gastwirt Franz Adolf Erich Brauer von hier. — Zwei uneheliche Geburten männlichen Geschlechts.

Gestorben: Stadtrat a. D. Johann Heinrich Pitcairn, 80 Jahre alt; Tischler Ernst Heintze, 62 Jahre alt, von hier; Besitzersohn Martin Schlhetzeit, 29 Jahre alt, von Kettwergen, Kreis Memel; Kaufmann Koppel Stock, 60 Jahre alt, von Pickaly, Litauen.

Amtlicher Kurszettel der Berliner Börse vom 11. Juni 1923

* Berlin, 11. Juni. (Tel.)

Am Effektenmarkt herrschte trotz Schwankens der Devisenkurse eine recht feste Tendenz. Verschiedentlich zeigte sich zwar Neigung zur Abschwächung auf Grund der englischen Pressestimmen die politische Lage ein wenig hoffnungsvoller zu betrachten. Späterhin gewann die pessimistische Anschauung aber wieder die Oberhand. Spezialpapiere, namentlich des Montanmarktes, erreichten aber ganz außerordentlich bedeutende Kurserhöhungen. So Kaatowitzer um 110 000, Oberschlesischen Eisenbahnbedarf um 80 000, Oberschlesische Eisenindustrie um 40 000, Phönix um 175 000, Rheinische Braunkohlen um 115 000. Rhein-Stahl erreichten mit einer Steigerung von 375 000 den Kursstand von 1 200 000. Riebeck-Montan wurden um 85 000, Rombacher um 70 000 höher bezahlt. Von Kaliaktien gewannen Deutsche Kali 130 000. Am Elektrizitätsmarkt war Felten & Guillaume mit einer Steigerung um 135 000, Gesellschaft für elektrische Lieferungen mit einer solchen um 70 000 und Schuckert um 74 000 bevorzugt. Auch Maschinenfabrikaktien hatten ganz beträchtliche Gewinne zu verzeichnen, so Berlin-Karlsruher Industrie, Gebrüder Böhler und Ludwig Löwe. Valutapapiere stellten sich durchweg höher. Schiffahrtsaktien und Bankwerte zogen gleichfalls kräftig an. Deutsche Anleihen besserten sich. Die Aufwärtsbewegung erlitt auch späterhin keine Unterbrechung.

(Telegraphisch über mittelt — Ohne Gewähr)

	Bankdiskont	Münz-Parität Mark	Telegraphische Auszahlungen 11. 6. Geld	11. 6. Brief	9. 6. Geld	9. 6. Brief	Banknoten 11. 6. Geld	11. 6. Brief	9. 6. Geld	9. 6. Brief
Amsterdam . . . 1 Fl.	4	1,687	31620,50	31779,50	33216,50	33383,50	31720,50	31879,50	33117,—	33283,—
Brüssel . . . 1 Fr.	5½	0,81	4413,50	4436,50	4613,—	4637,—	4513,50	4536,50	4698,—	4722,—
London . . . 1 Pfd. St.	3	20,43	371568,—	373432,—	390022,—	391978,—	370072,—	371928,—	384286,—	386214,—
Newyork . . . 1 Dollar	4½	4 20	80548,—	80952,—	83790,—	84210,—	80298,—	80702,—	83989,—	84111,—
Paris . . . 1 Fr.	5½	0,81	5162,—	5188,—	5346,50	5373,50	5286,50	5313,50	5386,50	5413,50
Mailand . . . 1 Lire	5½	0,81	3730,50	3749,50	3870,—	3890,—	3780,50	3799,50	3915,—	3935,—
Zürich . . . 1 Fr.	3	0,81	14463,50	14536,50	14962,50	15037,50	14738,—	14812,—	15161,50	15238,50
Prag . . . 1 Krone	4½	0,85	2430,50	2443,50	2518 50	2551,50	2455,75	2468,25	2513,50	2556,50
Budapest . . . 1 Krone	12	0,85	11.72	11,78	13,31	1339,—	11,47	11,53	11,97	12,03
Warschau . . . 100 Mark	—	—	110,50	—	117,—	—	—	—	117,—	—
Christionia . . . 1 Krone	6	1,125	13416,—	13484,—	13965,—	14035,—	13561,—	13584,—	14124,50	14195,50
Kopengagen . . . 1 Krone	6	1,125	14364,—	14436,—	14962,50	15037,50	14563,50	14636,50	15162,—	15232,—
Stockhilm . . . 1 Krone	4½	1,125	21296,50	21403,50	22044,50	22155,50	21645,50	21754,50	22392,50	22517,50
Helsinfors . . . 1 fin. M.	8	0,81	2254,—	2266,—	2334,—	2346,—	2269,25	2280,75	2344,—	2356,—
Madrid . . . 1 Peseta	5	0,81	12119,50	12180,50	12518,50	12581,50	12319,—	12381,—	12768,—	12837,—
Wien . . . 100 Kr.	9	0,85	116,20	116,80	118,85	119,45	114,95	115,55	116,95	117,05
Sofia . . . 1 Lewa	6½	—	897,50	902,50	989,50	994,50	897,75	902,25	962,50	967,50
Bukarest . . . 1 Lei	—	—	—	—	—	—	428,75	431,25	433,75	436,25
Buenos-Aires . . . 1 Peso	—	1.78	28428,50	28571,50	28927,50	29072,50	—	—	—	—
Tokio . . . 1 Yen	—	2,09	39401,—	39599,—	40648,—	40852,—	—	—	—	—
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	—	1,36	8079,50	8120,50	8478,50	8521,50	—	—	—	—
Agram . . . 1 Din.	—	—	897,50	902,50	957,50	962,50	897,75	902,25	832,50	837,50
Riga . . . 1 Rubel	—	—	313,—	—	325,—	340,—	—	—	—	—
Reval . . . 1 estn. M.	—	—	238,—	—	238,—	248,—	—	—	—	—

Fortfall der Fakturenbestätigung

* Kowno, 10. Juni. Die litauischen Zollabgaben wurden bisher auf Grundlage der Fakturen berechnet. Die dafür erforderliche langwierige Fakturenbestätigung soll jetzt in Fortfall kommen. Die Regierung beabsichtigt eine neue Methode der Zollerhebung einzuführen, und zwar auf der Grundlage eines Verzeichnisses der festgesetzten Auslandspreise nach dem Gewicht der eingeführten Waren. Ein Teil des amtlichen „Verzeichnisses der festgesetzten Auslandspreise" liegt bereits vor. Die Zollerhebung für die in diesem Verzeichnis aufgeführten Waren erfolgt jetzt schon nach der neuen Methode, so daß bei diesen Waren die Fakturenbestätigung jetzt schon in Fortfall kommt.

In dem Verzeichnis werden folgende für Deutschland besonders wichtige Posten aufgeführt: Eisen in Blättern und schwarz, nicht bedeckt 1 Kilogm. 30 Cent; Zinkeisen 50 Cent, in Stücken und Stangen 20 Cent; Stahl in Stangen 30 Cent; Fabrikate aus Eisen 80 Cent; Fabrikate aus Roheisen und Roheisenköpfe, emailliert 50 Cent; Federn (Schachtel) 1 Lit; Hufnägel 50 Cent; Fabrikate aus Eisendraht, Kettenschlösser, Haken 1 Lit; Drahtstifte 1 Lit 50 Cent; verschiedene Schrauben 1 Lit; Fahrräder (Stück) 200 Lit; Personenautos mit vier und mehr Sitzen 18 000 Lit; Schreibmaschinen 500 Lit; Reiseschreibmaschinen 350 Lit; Zucker und Kunsthonig 85 Lit; Kochsalz 15 Cent; Saccharin 3 Lit, in Pulver 6 Lit; Kognak, Likör (1 Liter) 5 Lit; Spiritus 1,50 Lit; Wein weiß und rot 1,50 Lit; Watte 4 Lit; Baumwollwatte 2,50 Lit; Anilinfarben 8 Lit; Gewebe aus Baumwolle bis 1 Meter breit (1 Meter) 1,20 Lit; für Männeroberkleidung 2 Lit; halbwollene Gewebe, Cheviot 4 Lit; wollener Damencheviot 8 Lit; halbwollene schwere Herrenstoffe 5 Lit; Batterien 30 Cent; elektrische Taschenlampen 10 Cent; Glühbirnen 3,50 Lit; Tabak in Blättern 2 Lit; Zigaretten (10 Stück) 10 Cent; Zigarettenpapier 4 Lit; Zigarren (Kilogramm) 5 Lit.

Kurs-Devise

	11. Juni	8. Juni		11. Juni	8. Juni
5% Dtsch. Reichssch. I.	—	—	Deutsche Bank	83 000	63 000
5% „ „ II.	—	—	Diskonto-Komm.	80 000	56 000
4½% „ „ IV.-V.	96,50	96,50	Dresdner Bank	49 500	40 500
4½% „ „ VI.-IX.	97,50	77 —	Ostbank f. H. u. G.	—	30 000
5½% „ „ fällig 1924	89,50	89,50	Reichsbank	32 000	—
4% „ Reichsanl.	92,—	91,—	Allg. Elektrizs.-Ges.	111 000	87 500
4% „ „	2100,-	1900,-	Berliner Holzkontor	84 000	80 000
3½% „ „	900,—	800,—	Aschaffenburg	—	—
3% „ „	11 000	10 000	Daimler Motoren	34 000	34 600
4% Preuß. Konsols	281,—	280,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	—	240 000
3½% „ „	200,—	195,—	Gelsenkirch. Bg.	—	750 000
3% „ „	400,—	400,—	Gei. f. elektr. Unt.	—	—
4% Ostpr. Prov. Oblig.	—	—	Hirsch, Kupfer	—	310 000
3½ „ „	—	95,—	Kgsbgr. Lagerhaus	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	—	800,—	Oberschl. Eb. Bdf.	—	225 000
3½% „ „	—	675,—	Rhein. Stahlwerke	—	800 000
Hamb.-Am. Pak.	306 000	—	Rütgers Werke	—	—
Nordd. Lloyd	—	98 500	Union, Fab. ch. Prod.	—	89 000
Berl. Handels-G.	280 000	—	Zellstoff Waldhof	—	85 500
Comm. u. Privat-Bk.	41 000	37 500	Türk. 400 Fr. Loose	—	—
Darmstädter Bk.	52 000	41 300			

* Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Der Auftrieb zum Berliner Schlachtviehmarkt auf dem Zentralviehhof am Sonnabend betrug 1467 Rinder, 1350 Kälber, 4858 Schafe und 4059 Schweine, die wie folgt je Pfund Lebendgewicht gehandelt wurden: Rinder 2300 bis 5800, Kälber 3800 bis 6500, Schafe 3000 bis 5200 und Schweine 6200 bis 6500. Klasse A bei Schweinen war nicht notiert. Der Marktverlauf war bei Rindern glatt, bei Kälbern ruhig, bei Schafen ziemlich glatt und bei Schweinen lebhaft.

Berliner Produktenbericht

* Berlin, 11. Juni. (Tel.)

Wegen des Schwankens der Devisenkurse war die Haltung am Produktenmarkt anfangs unsicher. Eine Stütze für den Preisstand war aber die Geringfügigkeit des Angebots. Roggen war wenig begehrt, und auch das im Preis ermäßigte Angebot fand schwerer Unterkunft. Gerste wurde ziemlich viel verlangt und zwar gute Ware seitens der Brauereien, geringere seitens der Kaffeeröstereien. In Hafer gestaltete sich das Geschäft wegen der hohen Preisforderungen der Provinz schwierig. Mais hatte bei matterer Tendenz sehr stilles Geschäft. Auch Futterstoffe und Hülsenfrüchte wurden wenig umgesetzt.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 11. Juni 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	Vortag
Weizen, märk.	142000—145000	145000—147000	Weizenkleie **)	60000—61000	61000—62000
„ pomm.	—	145000—147000	Roggenkleie **)	60000—61000	61000—62000
„ schles.	—	—	Raps **)	240000—250000	240000—250000
„ mecl.			Leinsaat **)	250000—260000	250000—260000
Roggen, märk.	116000—118000	122000—144000	Vikt.-Erbsen	160000—	140000—155000
„ pomm.	—	122000—144000	Kl. Speise	130000—135000	115000—120000
„ schles.	—	—	Futtererbsen	105000—110000	100000
„ westpr.	—	—	Peluschken	115000—120000	110000—115000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	105000—	100000
„ Sommer-	—	103000—110000	Wicken	130000—135000	120000—135000
„ märk.	100000—105000	—	Lupinen blaue	125000—135000	125000—135000
„ schles.	—	—	do. gelbe	155000—175000	155000—175000
Hafer, märk.	94000—96000	95000—97000	Seradella	250000—255000	245000—255000
„ pomm.	92000—94000	94000—96000	Rapskuchen	95000—98000	95000—98000
„ schlesischer	—	—	Leinkuchen	160000	150000—160000
„ westpr.		—	Trockenschnitzel	34000—36000	36000
Mais loko Berlin	110000—115000	—	Zucker-Schnitzel	52000—55000	52000—56000
waggon fr. Hamb.	—	115000—116000	Torfmelasse	37000—38000	37000—38000
Weizenmehl *)	390000—430000	400000—440000	Kartoffelflocken	57500—58500	60000—61000
Roggenmehl *)	290000—325000	300000—330000	Kartoff. wß. u. rote	—	—
Maismehl *)	—	—	gelbfleischige	—	—

*) 100 kg **) 50 kg brutto einschl. Sack ↑) ab Station.

Tendenz: Roggen matter, Mais geschäftslos, bei den andern Artikeln ruhig.

Nichtamtliche Berliner Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen-u. Roggenstroh drahtgepreßt	26000—28000	26000—28000	Heu, gutes	25000—26000	25000—26000
Haferstroh drahtgepreßt	23000—27000	23000—27000	do. handelsüblich	21000—23000	21000—23000
Gebündeltes Roggenlangstroh	24000—26000	24000—26000	Kleeheu	—	—

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 11. Juni. (Tel.) Zufuhr 5 Waggons, davon 2 Roggen, 1 Hafer, 1 Rübsen, 1 Verschiedenes. Weizen niedriger 140- bis 138 000, Roggen niedriger 122 000, Hafer niedriger 90 000.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Juni	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
198	9	Orna dtsch. D.	Noreiks	Rotterdam	leer	R. Meyhoefer
199		Opus dtsch. D.	Kuhn	Danzig	„	„ „
200		Marta Luise dtsch. Segl.	Hanke	Lebbin	Zement	„ „

* Die Schiffahrt in Riga. „Jaunakas Sinas" (Riga) schreiben: Das Geschäftsleben im Rigaer Hafen wird immer stiller. Die Warenzufuhr, für welche sich früher ein Mangel an Niederlagen bemerkbar machte, wird immer geringer.

Dachdeckungen

in Ziegel, Schiefer und Pappe, sowie sämtliche

Reparaturen und Teerungen

führt aus

Bauhandelsgesellschaft

m. b. H. & Co. Komandit-Gesellschaft

Werftstraße 1 **Memel** Werftstraße 1

Zement
Schlemmkreide
Stückkalk, Zementkalk
Dachpappen u. Teerprodukte
Tonröhren und Krippen
Zementröhren
in allen Weiten

Achtung!

Habe in Dollar und Lits zahlende Grundstückskäufer, Suche Grundstücke, Gastwirtschaften usw. zum sofortigen Verkauf. Angebote erbittet

Richard Grigat

Geschäftsagent, Wischwill.

Anbiete ferner 4 Marmorplatten, sehr gut erhalten, Größe 80 cm l. u. 30 br.

Tüchtigen, gewandten

Dreher

bei hohem Lohn stellt von sofort ein

Motorbootswerft und Maschinenfabrik Memel

Inh. Gebr. Preukschat.

Steinpflasterer

kann sich melden

Gut Liebken bei Memel.

Lehrling

stellt ein

Bauhandelsgesellschaft m. b. H. & Co.

Kommandit-Gesellschaft

Werftstraße 1.

Erstklassige

Stenotypistin

als Sekretärin für die Direktion von sofort, spät. zum 1. Juli, gesucht. Pers. Vorstellung Donnerstag, den 14. Juni, vorm.

Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie, Memel.

Sämtliche **Musikinstrumente**

Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.

Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Wir suchen für sofort oder später

eine jüngere Verkäuferin

Litauische Sprachkenntnisse Bedingung.

Franz Jacubelt

Libauerstraße 24.

Für sofort oder später gesucht

ein Lehrfräulein

Litauische Sprachkenntnisse erwünscht.

Franz Jacubelt

Libauerstraße 24.

Ordentliche, zuverlässige

Frau

zum Austragen des „Memeler Dampfboot" (Nachmittagsdienst) stellt ein

F. W. Siebert Memeler Dampfboot A.-G.

Wohnung

von 4 Zimmern u. Nebengelaß, evtl. kl. Laden, bei guter Lage von sofort ges. Offert. unt. 243 an die Exped. dieses Blattes.

Schmelz od. Umgegend

Junges Ehepaar sucht

Zimmer

möbliert oder unmöbliert

mit Kochgelegenheit. Betten u. Wäsche vorhanden. Off. unt. 247 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Rentier, 40 Jahre alt, da noch lebensrüstig,

sucht Pension

bei alleinstehender Dame oder Witwe zwecks späterer

Heirat.

Offerten unter 242 an die Exped. d. Bl. erbeten.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei der unter Nr. 138 eingetragenen Firma Arthur Löwensohn Langfargen heute folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Wischwill, den 6. Juni 1923.

Amtsgericht.

Die Verlobung ihrer Kinder **Helene** und **Rudolf** geben bekannt

Memel, im Juni 1923.

G. Behrendt u. Frau Anna, geb. Rage
G. Fuhrer u. Frau Berta, geb. Hammer

Helene Behrendt
Rudolf Fuhrer
Verlobte.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater und Schwiegervater

Heinrich Pitcairn

im 81. Lebensjahr.

Elisabeth Pitcairn geb. Plaw,
Heinrich Pitcairn
Dora Fehre geb. Pitcairn,
Frieda Pitcairn geb. Wischnath,
Richard Fehre,
4 Enkel.

Memel, 11. Juni 1923.
Beerdigung Donnerstag 2⁰⁰ von d. Städt. Leichenhalle.

Meine Verlobung mit **Agnes Albrecht** hebe ich auf.

Richard Frischmann.

Liedertafel Heute Uebung
Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.
Der Vorstand.

Generalversammlung
des Pferdestammbuches Memelland (e. V.)
am Freitag, d. 22. Juni
nachm. 2 Uhr
im Hotel „Kaiserhof" in Heydekrug.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Festsetzung der Beiträge für das Jahr 1923
3. Hengsthaltung
4. Hengstprämierung
5. Fohlenauktionen
6. Verschiedenes.

Sämtliche Besitzer von eingetragenen Stuten werden dringend um ihr Erscheinen gebeten.

Der Vorstand
J. A.: **Nöthe.**

Im Anschluß daran findet eine **Generalversammlung des Verbandes der Halter von Warmblutengsten** statt, in der über die Satzung Beschluß gefaßt werden soll.

In meinem Walde hat sich
eine Kuh eingefunden
Gegen Unkosten abzuholen
Hubert, Graumen.

Box-Schule Fritz Stege
Schützenhaus (Veranda)
Geöffnet v. 4 bis 8 Uhr abends.
Privat-, Einzel- und Klassenunterricht im **Boxen, Ringen, Stemmen, Gymnastik und Körperpflege.** Trainingsstätte für alle Sportzweige. Gute Laufbahn. Anmeldung v. 4 bis 8 Uhr. Solide Preise.

Schneiderin
empfiehlt sich aus dem Hause. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Von 7 Uhr morgens u. abends
Vollmilch, Mager- u. Buttermilch, saure u. süße Sahne, frische Butter, Käse u. Eier.
Das. ein Herren-Anzug u. eine Karre zu verkaufen.
Reimann, Kettenstraße 1

Auto-Vermietungen

Preukschat	Tel. 739
Posingies	Tel. 342
Taszies	Tel. 163

Auto-Mietsfahrten
Telephon 730
Autozoeke.

Elegantes
Piano
schwarz, steht z. Verkauf Rippenstraße 5, ptr.

Eine neue
Küchen-Garnitur
steht zum Verkauf
Rippenstraße 5.

Strick- u. Webewolle und **reinwoll. Anzugstoffe**
in verschiedenen Farben zu Fabrikpreisen billig zu haben.
Memelländische Wollspinnerei und Tuchfabrik
A. Mahlke & Co., K.-G.
Katholische Predigerstr. 1.

Nachruf

Am 11. Juni, früh, starb hierselbst nach schwerem mit mutiger Standhaftigkeit ertragenem Leiden hochbetagt

Herr Stadtrat

Heinrich Pitcairn

Neben seinen vielen Ehrenämtern war seine Tätigkeit auch dem Kreise Memel gewidmet insofern, als er bis zum Ausscheiden der Stadt anderthalb Jahrzehnte Mitglied des Kreisausschusses war und seit Begründung der Memeler Kleinbahn-Aktiengesellschaft die Interessen des Kreises als Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglied mit seiner ganzen Persönlichkeit und seinem ganzen Können vertreten hat.

Trauernd stehen wir am Sarge dieses vortrefflichen Mannes, dessen Wirken für den Kreis, verbunden mit seiner Liebenswürdigkeit im Umgang, ihm ein dauerndes ehrendes Andenken bei uns sichern werden.

Memel, den 11. Juni 1923.

Namens des Kreistages und des Kreisausschusses des Landkreises Memel
Der Landrat
i. v. H. Frentzel-Beyme Kreisdeputierter

Café Astoria
Libauerstrasse 42
Täglich ab abends 7 bezw. 8 Uhr:
Künstler-Konzert
Sonntags 12—2 Uhr:
Tisch-Konzert
Speisen und Getränke in bekannter Güte zu soliden Preisen.
Demnächst Eröffnung der neuen Weindiele in den Klubräumen.

Nachlaß-Auktion
Dienstag, den 12. cr., nachm. 2 Uhr, Alexanderstraße 22, über:
Bettgestell mit Matratze, 2schläfr. Tisch, kl. Tische, Stühle, Blumentritt, Teppich, Anzug, Wanduhr, Taschenuhr, div. Kleider, Stiefel, Lampen und kl. Wirtschaftssachen.
Johann Bechdoldt, Junkerstraße 9.

Freiwillige Auktion
Mittwoch, den 13. cr., nachm. 1 Uhr, Schwanenstraße 16, über:
Plüschgarnitur (grün) und **runden Tisch, Vertikow, Kleiderschrank, 2 große Spiegel** (einer mit Stufe und geschliffenem Glas), **Waschtisch mit Marmor, 6 Rohrstühle, Schreibschrank, Sofatisch, Etagère, 2 Roßhaarmatratzen, 3 starke Arbeitsfielen, Regulator und 2 Säulen,** alles gut erhalten, fast neu.
W. Schuppe, Große Sandstraße 14.

Fortsetzung der Auktion
Alexanderstraße Nr. 10, nachm. 2 Uhr, über:
Salonschrank und Tisch, Gartenlaube, Gartenbänke, div. Holz, 1 Regal, ca. 70 m kleingemachtes Brennholz, Eichen und Buchen u. a. m.
Alles sehr gut erhalten. — Gegen Litwährung.
Johann Bechdoldt.

Freiwillige Auktion
Mittwoch, den 13. Juni, Ferdinandstr. 10 über: Bettgestelle, Nachttisch, kl. Schränkchen, Schrank, Kommoden, Tische, Bänke, Serviertisch, Stühle, Handtuchhalter, Wanduhr, Karre u. kl. Wirtschaftssachen.
Johann Bechdoldt, Junkerstr. 9.

BÜROEINRICHTUNGEN
STAPEL

Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf

Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Kdt.-Ges.
Libauerstrasse 39
Telephon 881.

M Schw. Kaffee fällt in dieser Woche aus.

M Brtslg. in I und Kgl. Sonnabend, d. 16. d. Mts., abends 8½ Uhr.

Stempel liefert

Werner Stapel, Kdt.-Ges. Tel. 881. MEMEL Libauerstrasse 39

prompt und billig

Kleiderschrank
2 Stühle, Gasofen u. versch. Küchensachen zu verkaufen Alexanderstr. 13, unt. links.

Zu verkaufen
ein fast neuer Gehrock-Anzug für schlanke Fig. u. Zylinder
Szabries, Junkerstr. 6.

Fahrrad
gut erhalten, mit Torpedonabe, sofort zu kaufen ges. Offerten mit Preisangabe erbeten an
D. Spugys, Jauroggen Kirchenstraße 23.

Kuttawayanzug
für schlanke mittlere Figur preiswert zu verkaufen.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

---

1 neuer Regenmantel
preiswert z. verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

---

1 Paar neue Ueberlaken
preiswert zu verkaufen. Besichtigung nachmittags von 3—6 Uhr. Zu erfrag. in der Exped. dieses. Bl.

Vornehme Villa
Kgb., 10 J. alt, kompl., sof. für Käufer freiw., f. 400 Mill. verkäuflich. Sofort. Besicht. zu empfehlen.
Hackelberg, Königsberg Pr.
Altst. Holzwiesenstr. 3.

Geschäftsgrundstück
Königsberg Pr., zwei freiw. Läden, mit Keller, Speicher, Wohnung, durch Bes. z. verk. Offerten unter **L. C. 620** an **Ala Haasenstein & Vogler, Königsberg Pr.**

Verkaufe von sofort mein
30 Morg. großes Grundstück
mit lebendem und totem Inventar, 3 erstklassige Gebäude, hart an der Bahn und Chaussee gelegen.
Fleischermeister
Franz Gottschalk
Gr. Bersteningken
b. Stonischken.

Dampf-, Mahl- u. Schneide-Mühle
ganz erstkl. eingebaut, Wohnhaus, 7 Zimmer, 40 Morgen, neue Maschinen, gutes leb. und totes Inventar. Preis ca. 700 Millionen.
Richard Clemens
Insterburg
Luisenstr. 24. Tel. 451.

Gebr. Flügel od. Piano
evtl. reparaturbedürft. sof. zu kauf. ges. Off. m. Beschreibung und Preisang. erb. an
E. Volodkaitė
Taurage, Vokiečių gatvė Nr. 32.

Leitfaden der Kunstgeschichte
zu kaufen gesucht. Angebote unter **244** a. d. Exp. d. Bl

Apollo
Dienstag bis einschl. Donnerstag
Millionensegen
(Das Testament)
von Meta Schöpp (Verlag A. Scherl)
mit Sacy von Blondel, Hans Albers
Die Sektmieze
(Raffinierte Frauen)
Frauenschönheit, Frauenlist, Frauenschicksal
Hauptrolle: Ester Carena
Künstler-Konzert W. Ludewigs

Ich bin zum Notar ernannt
Meine Geschäftsräume befinden sich
Memel, Marktstraße Nr. 12.
Dr. Lohrentz, Rechtsanwalt u. Notar.

Uebernehme sämtliche im
Hoch- und Tiefbau
vorkommenden Arbeiten wie Entwurfzeichnungen, Kostenanschläge u. Abrechnungsarbeiten aller Art, besonders für Eisenbahnanschlüsse. Empfehle mich ferner als **Bauleiter** und übernehme selbständige Bauausführungen.
J. Gründer
Thomasstraße 8/9 und Schwanenstraße 29.

Einfuhrkontingent für Schokolade

Für das Memelgebiet ist ein Einfuhrkontingent von 20 000 Kilo Schokolade bewilligt worden. Die Handelskammer ersucht die Interessenten mit möglichster Beschleunigung ihren Bedarf anzumelden und macht jetzt schon darauf aufmerksam, daß wegen des geringen Quantums nur auf sehr kleine Zuweisungen gerechnet werden kann.

Die auf Grund der Kontingentscheine bezogene Schokolade darf nur innerhalb des Memelgebietes verkauft und nicht nach dem übrigen Litauen ausgeführt werden.

Firmen, denen ein Verkauf zugeteilter Schokolade nach Litauen nachgewiesen wird, werden wegen Unzuverlässigkeit von jeder weiteren Zuteilung aus den der Handelskammer überwiesenen Kontingenten ausgeschlossen werden.

Handelskammer Memel
gez. **Schulz** Vizepräsident — **Dr. Schreiber** Syndikus.

Erstes Spezial-Geschäft am Platze für
GUMMI-

SOHLEN u. ABSÄTZE
Benno Lange :-: Tilsit
Wasserstrasse 9a
Gegenüber dem Neubau der Discontogesellschaft.

Zwei neue Fahrräder
zu verkaufen. Preis à 180 Lit. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schlafzimmereinrichtung (hell Eiche), Eßzimmereinrichtung (dunkel Eiche), bestehend aus Büfett, Standuhr, 6 Stühle mit Leder, Auszieh-Tisch, Sofa, Schreibtisch, Nähtisch, Linoleum-Teppich, Umbau mit Sofa u. Sessel, grün Plüschteppich 250×370, Piano, Schaukelstuhl (Chestonplüsch), alles sehr gut erhalten,
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Für Liebhaber!
Goldenes Armband sowie Brosche mit Brillanten und echten Perlen
preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ständiges Lager von ca.
60 Kutschwagen
aller Gattungen
Gelegenheitskäufe
wenig gefahrener Wagen empfehlen preiswert
Jenisch & Sucker
Königsberg/Pr. — Ostmesse
Eingang Wallring.

Während der großen Landwirtschaftsausstellung vom 24.—30. Juni 1923 befindet sich unser Verkaufsstand Halle 1, Stand 18, neben dem Messe-Hauptrestaurant.

Deutschlands größte LANDWIRTSCHAFTS-AUSSTELLUNG
des Jahres 1923 / Königsberg Pr. 24.—30. Juni

Umfangreichste Ausstellungen u. Auktionen v. Groß- u. Kleinlieferen. Abteilungen für: Ackerbau, Saatzucht, Torfwirtschaft pp. Gr. Ausstellung u. Messe landwirtschaftl. Maschinen, Geräte u. d. sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfs. Unter Beteiligung aller ostpreußischen u. zahlreicher Reichsorganisationen d. Landwirtschaft. 20 Exkursionen nach landwirtschaftl. Musterbetrieben.
Verlangen Sie ausführliche Prospekte von der
DEUTSCHEN OSTMESSE
Königsberg Pr. / Fernspr. 7242.
Vertreter: Reisebüro
Robert Meyhöfer
G. m. b. H. Memel
Börsenstr. 18

Die Fuhrmannsvereinigung Memel
gibt hiermit ihren vom **10. Juni 1923 ab** geltenden **Fuhrtarif** bekannt. Preise verstehen sich frei Hof oder Haustür. Auf- und Abladen gegen Extrabezahlung.

Tagelohn,	einsp. 25,— Lit,	zweisp. 45,— Lit.
Stundenlohn,	„ 6,— „	„ 10,— „

Ueberstunden 50% Aufschlag.

1 Meter Brennholz	3,— „
Kohlen, Briketts, Torf pr. Ztr.	0,50 „
Stückgut, bis zu 10 Ztr.	1,20 „
Ziegel pro Tausend	15,— „
Kies oder **Grand** pro cbm	10,— „
Schutt (zweisp. Fuhre)	10,— „

Bestellungen auf Fuhrwerke aller Art werden im **Verkehrshäuschen, Neuer Markt,** entgegengenommen.
Tel. 986. **Fuhrwerkszentrale** Tel. 986.

Dampfer „Thor"
ladet Donnerstag und Freitag
nach Libau
Güter- und Passagieranmeldungen erbeten.
Gebrüder Bieber
Tel. 53, 136, 490.

Parzellierungs-Anzeige

Am Dienstag, den 19. Juni 1923, und den darauf folgenden Tagen, von 9 Uhr vormittags an, werde ich das Grundstück des Herrn Fritz Schnotzkat in Coadjuthen im ganzen oder geteilt meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Zum Verkauf bezw. zur Verpachtung kommen:

1. das aus 5 Gebäuden bestehende Geschäftsgrundstück mit Kolonial-, Material- und Eisenwarengeschäft, verbunden mit Gastwirtschaft, mit kompl. Einrichtung
2. das sofort zu übernehmende Manufaktur-, Konfektion- und Schuhwarengeschäft, ebenfalls mit kompletter Einrichtung
3. das zu letzterem gehörige Warenlager, bestehend aus Manufakturwaren, Konfektion und Schuhwaren, geteilt oder im ganzen, sowie eine neue National-Registrierkasse
4. das Getreide auf dem Halm von zirka 10 Ztr. Winterung und zirka 15 Ztr. Sommerung-Aussaat, sowie zirka 35 Ztr. Kartoffelaussaat
5. 2 Pferde, 2 Kühe, 6 Schweine
6. 1 kompl. Dreschsatz (Göpel), 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 neue Putzmühle, 1 neuen Grasmäher (Cormick), 1 neuen Kultivator, 1 neue Harkmaschine, 1 neuen Rübenschneider, 1 neuen Kartoffeldämpfer, 1 neuen Separator, und sonst. div. Ackergerät
7. 1 Jagdwagen, 1 Selbstkutschierer, 1 Familienwagen (Landauer), 1 Spazierwagen mit Kutschersitz, 2 fast neue Spazierschlitten, 2 Arbeitswagen, 1 Holzschlitten mit Nachläufer
8. div. Nutz- und Schirrholz, sowie ein großer Vorrat Brennholz und vierschiedenes Andere.

Zum Grundstück gehören zirka 4 Morgen Eigentum mit schönem großen Obstgarten und zirka 28 Morgen Pachtland, welches auch übernommen werden kann.

Ich bemerke ausdrücklich, daß das Grundstück hart am Markt in bester Geschäftslage liegt.

Die Besichtigung ist vorher zu jeder Zeit gestattet.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich stets gerne bereit. Reflektanten ladet ergebenst ein

der Alleinbeauftragte
Curt Dietrich
Tilsit
Stolbeckerstraße 3, Tel. 876.

Geschäft
in guter Lage
Kolonialwarenbranche
sofort günstig zu verkaufen. **Uebernahme sämtlicher Waren.** Offerten unter **249** an d. Exp. d. Bl.

Kaufen laufend
jeden Posten
Kognak-, Rotwein-Likörflaschen
zu höchsten Tagespreisen.
Laaser & Neumann, Kurt Scharffetter
Friedr. Wilhelm-Str. 20/21 Tel. 42 u. 61.

Brauche sofort je 300 Satz und zahle 13 Werte Memel (Klaipeda) V-18 000 M., 3 Werte Franz. (Klaipeda) auf 80 M. Ilia 100, 400 und 500 M.=22000 M.
Eilangebote, auch kl. Mengen erb. unter **245** an die Exped. dies. Bl.

Torfpreß-Maschine
od. Eisenteile zu kaufen ges. Off. u. **241** a. d. Exp. d. Bl.

Einen Müller
sucht
Bittat Grabsten.

Freischweizer u. Kutscher
sucht von sofort
Heitmann
Gutsellen bei Willkiten.

Laufbursche
sofort gesucht
Schmidt, Glasermstr. Thomasstr. 6—7.

Laufbursche
wird von sofort gesucht
Haupthandelsgesellschaft
Polangenstraße 4.

Branchekundiger
Konditor
sucht von sofort Stellung. Offert. unt. **246** an die Exped. d. Bl.

Für mein Büro suche
gebildete Dame
Bedingung Stenographie u. Maschinenschreiben sowie
Lehrfräulein
mit guter Schulbildung.
R. Lankowsky
Polangenstraße 41.
Telephon 22.

Suche z. 15. Juni oder später eine
Stütze
die kochen kann, f. ¾ Tag bei gutem Lohn für kleinen Haushalt. Zu erfragen in der Expedition dies. Blattes.

Aelteres, erfahrenes
Mädchen
für kleinen Haushalt von sofort oder später gesucht. Fr. Apotheker **Wolff** III, Libauerstraße 20.

Jg. Büfettdame
sehr solide, sucht angenehme
Dauerstellung
in einem anständ. Restaurant oder Hotel. Angebote unt. **248** an die Exped. dieses Blattes.

Wohnungstausch Tilsit—Memel
5 zimmer. Wohnung, m. Bad und großen Nebenräumen gegen eine solche in Memel
zu tauschen.
Offerten an die Exped. des „Balsas", Marktstr. 48/49

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten u. Pension zu verm. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Schützenhaus
Dienstag, den 12. Juni
8 Uhr abends
Vorstellung des Jüdischen Theaters unter Leitung des Schauspielers MAX ZWEIGENBAUM

Die Schwue
Drama in 4 Akten von JAKOB GORDON

Zu Gunsten des Jüdischen Krankenhauses Memel
Preise der Plätze von 1—6 Lit. Billett-Verkauf von Montag ab bei Firma MARCUS MILLNER, Fleischbänkenstraße von Dienstag 5 Uhr ab an der Theaterkasse.

Rotationsdruck und Verlag von F. A. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel